Das Eisenbahnmuseum besteht seit zehn Jahren - das wird gefeiert!

„Großer Bahnhof“ in Kötzschau

Erleben Sie die Eisenbahn, wie sie früher war. Nehmen Sie Platz auf den Holzbänken der einstigen 3. Wagenklasse!

Kötzschau (shu). 2017 besteht das Eisenbahnmuseum Kötzschau seit zehn Jahren - ein kleines Jubiläum, auf das der Verein Eisenbahnfreunde Kötzschau e.V. stolz sein kann. Am 28. Mai soll der Festtag mit vielen Höhepunkten, wie u. a. einer großen Modellbahnausstellung, gefeiert werden. Die Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren.

Genau wie vor zehn Jahren, soll das Fest anlässlich des jährlichen „Internationalen Museumstages“ stattfinden - in diesem Jahr lediglich „versetzt“ um eine Woche. „Am eigentlich geplanten Wochenende (21. Mai) feiert schon der Kötzschauer Heimatverein sein alljährliches Dorffest. Das ist zwar früher, als sonst üblich, aber wir wollen uns nicht mit dem Kötzschauer Heimatfest terminlich überlagern“, war von Eisenbahnfreund David Falk zu erfahren.

Rückblick

Auch, als am Sonntag, dem 20. Mai 2007, das Eisenbahnmuseum Kötzschau zum allerersten Mal seine Türen öffnete - damals noch im alten Schulhaus im Ortsteil Schladebach - war David Falk schon mit dabei. Bis Dezember 2012 wurde das Museum hier betrieben, denn bis dahin war das Kötzschauer Bahnhofsgebäude nicht nutzbar, so dass das Eisenbahnmuseum etwas entfernt von seiner „Hausstrecke“ Leipzig-Großkorbetha sein Domizil einrichten musste. Seit jeher widmete sich das Museum dieser Eisenbahnstrecke „Leipzig-Großkorbetha“ sowie ihrer Geschichte und zeigt Exponate aus vergangenen Zeiten rund um das Eisenbahnwesen.

Schnell und enorm wuchs der Fundus im alten Schulhaus an, so dass bereits zwei Jahre später das Projekt zum Umzug ins Empfangsgebäude des Bahnhofs Kötzschau forciert wurde.

Im Frühjahr 2014 wurde dieser Traum Wirklichkeit und das Empfangsgebäude am Bahnhof Kötzschau war nach langer Sanierung fertiggestellt. Am 26. April 2014 wurde darin das Museum feierlich am neuen Standort (wieder-)eröffnet und wartet seitdem mit immer mehr interessanten Dingen auf.

Eine Fernsprechbude aus Wellblech

Im besonderem Ambiente des originalen Stationsgebäudes aus der Gründungszeit der Bahnlinie zeigt das Eisenbahnmuseum Kötzschau anhand unzähliger Ausstellungsstücke die umfangreiche Geschichte der Eisenbahnstrecke zwischen Leipzig und Großkorbetha, an der auch Kötzschau liegt.

Vom ersten Gedanken zum Bau der Bahnverbindung, bis in die Gegenwart, kann der Besucher eine Reise durch die Zeit unternehmen.

Neben informativen Bild- und Textfaeln zu den Bahnstationen und vielen anderen Themenbereichen, kann u. a. ein original eingerichtetes Dienstzimmer aus der Zeit um 1935 mit originaler Fahrkartenausgabe betreten werden.

Uniformen und Effekten aus den verschiedenen Epochen zeigen die Dienstkleidung des Eisenbahners in seiner Entwicklung. Historische Schriftstücke, Fahrkarten, Frachtbriefe, Signale, Schilder und Laternen geben einen Eindruck von der faszinierenden Welt der Eisenbahn. Gleisbauwerkzeuge und -materialien zeugen von der einstmals sehr schweren körperlichen Arbeit bei der Eisenbahn. Detaillierte Modelle zeigen zudem Bauwerke der Bahnstrecke. Selbst eine originale Fernsprechbude aus Wellblech ist vorhanden und vieles, vieles mehr.

Und auch im Freigelände des Museums gibt es vieles zu entdecken: Auf einer Gleisanlage mit Weiche steht ein Wagen. Die gesamte Gleisanlage wird ständig erweitert. Auf ihr verkehrt eine Handhebel-Draisine, ein Nachbau nach historischem Vorbild, getauft auf den Namen „August“. Hier kann sich der Besucher den Fahrtwind um die Nase wehen lassen - es bedarf lediglich der eigenen Muskelkraft.

Weshalb die Draisine „August“ heißt?

Benannt wurde sie nach August Mons (1809 bis 1872), königlich-preußischer Baurat, Oberingenieur und Betriebsdirektor der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft. Er war 1855/56 der Bauleiter der Eisenbahnstrecke Leipzig-Großkorbetha und bis ins Detail für die Bauausführung von Gebäuden und Brücken verantwortlich.

Erleben Sie die Eisenbahn, wie sie früher war!

Nehmen Sie doch Platz auf den harten Holzbänken der einstigen 3. Wagenklasse! Sehen Sie, wie man noch vor 30 Jahren Fahrkarten am Schalter kaufte, erfahren Sie was ein „Drängeltisch“ ist, oder überprüfen Sie Ihr Gewicht auf dem historischen Personenwaageautomaten aus dem Jahr 1937!

David Falk (37), seit mehr als zehn Jahren Vereinsvorsitzender des Eisenbahnfreunde Kötzschau e.V., empfiehlt: „Reisen Sie am Jubiläumstag doch ganz bequem mit dem Zug zum Museum an, er hält direkt vor dem Haus.“

Hinweis: Der Bahnhof Kötzschau ist stündlich erreichbar mit den Express-Zügen der Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH (Linien SE 15 und RE 17).

Über die Eisenbahnfreunde

Der gemeinnützige Verein gründete sich im März 2007, unmittelbar nach dem 150. Jubiläum der Eisenbahnstrecke Leipzig-Großkorbetha, welches 2006 groß gefeiert wurde. Etwa 30 Mitglieder gehören heute dazu - Aktive, Fördernde und ein Ehrenmitglied (Dieter Schärschmidt, 65, wurde 2010 zum Ehrenmitglied ernannt aufgrund seines außerordentlichen Engagements für den Verein und das Museum).

Die Vereinsmitglieder kümmern sich um die Pflege und Bewahrung der Sammlung und deren Erweiterung und ermöglichen der breiten Öffentlichkeit regelmäßige Besuche im Museum - meist an Sonn- und Feiertagen bzw. nach vorheriger Anmeldung von Besuchergruppen auch an anderen Wochentagen. Die Mitglieder wollen die umfangreiche Geschichte der Bahnlinie zwischen Leipzig und Großkorbetha ins Bewusstsein rufen und auch jüngeren Generationen zeigen, wie die Eisenbahn früher funktionierte. Dazu sind sie viel unterwegs (u. a. im Kostüm historischer Reisender bei Volksfesten etc.), sie halten Vorträge und geben Publikationen zur regionalen Eisenbahngeschichte heraus, die u. a. im Eisenbahnmuseum erhältlich sind.

Dass die Besucherzahlen seit der Eröffnung 2007 stetig gestiegen sind, freut die Eisenbahnfreunde natürlich mit am allermeisten. Darin sehen sie nicht zuletzt eine Bestätigung ihres ehrenamtlichen Engagements.

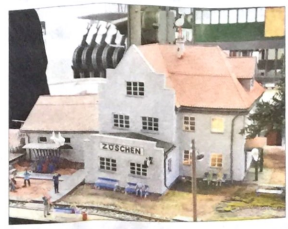
Immer wieder etwas Neues

Vor einiger Zeit hat das Museum wieder Zuwachs in der Sammlung bekommen: Eine alte Modelleisenbahn-Heimanlage. Die ist weit mehr als 50 Jahre alt und stand die vergangenen 35 Jahre davon auf einem Dachboden. „Das soll sich ändern, diese schöne Bahn muss gezeigt werden“, war man sich einig. Zum Bahnhofsfest wird die Anlage erstmalig im Obergeschoss des Museums ausgestellt.

Programm-Überblick zum Bahnhofsfest

- 10 Uhr: Auftaktveranstaltung mit dem Männerchor Schladebach 1852 e.V.
- gastronomische Bewirtung vom „Mitropa-Team“ des Vereins den ganzen Tag über im Festzelt; nachmittags Kaffee und Kuchen im lauschigen Bahnhofsgarten
- 15 Uhr: Auftritt der Bauchtanzgruppe des Kanu-Club Bad Dürrenberg e.V.
- große Modellbahnausstellung mit dem Arbeitskreis TT Modellbahn/Regionalgruppe Bad Dürrenberg
- Ausstellung von Eisenbahngemälden von D. Falk
- Schausieden und Verkauf von „Kötzschauer Salinesalz“
- Fahrten mit der Draisine
- eine Dampfeisenbahn lädt zum Mitfahren auf dem Bahnhofsvorplatz ein
- Modellbahnverkauf
- Vorstellen von Eisenbahn- und Sonderzug-Reisen

(Änderungen vorbehalten!)



Modell des Zöschener Bahnhofs im Maßstab 1:22,5 (Detailansicht). Dieser stillgelegte Bahnhof ist heute ein Wohnhaus und das Exponat eine Schenkung der Bewohner.

Die Eisenbahnfreunde Kötzschau auf der nach historischem Vorbild nachgebauten Draisine „August“.
Foto: Eisenbahnmuseum Kötzschau

Fertig machen zum Wiegen: Eine alte Bahnhofsgepäckwaage. Bild unten: Ein Emailleschild mit Arbeitsschutzlosung.

Nächste Öffnungstage bis zum Bahnhofsfest am 28. Mai sind der 7. Mai und der 21. Mai (Internationaler Museumstag) von 14 bis 18 Uhr. Näheres auf www.eisenbahnfreunde-koetzschau.com!

David Falk erläutert Angelika Worm (re.) und Waltraud Hitschke aus Merseburg das Lehrstellwerk Leipzig-Leutzsch, eine ehemalige Ausbildungsanlage der früheren Betriebsschule der Deutschen Reichsbahn in Leipzig, das heute dem Eisenbahnmuseum Kötzschau gehört. Das Museum ist seit 2014 im Kötzschauer Bahnhofsempfangsgebäude, welches im Besitz der Kommune, der Stadt Leuna ist, die es auch saniert.e Fotos: Susanne Hasibeck